

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 11.

Neuenbürg, Mittwoch den 20. Januar 1904.

62. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 J.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Berlin. (Reichstag.) Am letzten Freitag stand die Interpellation der nationalliberalen Abgeordneten Dr. Jäncke und Dr. Wötger wegen Aufhebung des Zeugniszwanges für die Presse zur Beratung. Abg. Dr. Jäncke begründete dieselbe in längerer Rede. Die Beseitigung des Zwanges sei eine liberale Forderung. Trotz des bekannten Wortes von kommandierenden Generalen herrsche eine falsche Auffassung der Stellungnahme zur Presse. Durch den Zeugniszwang werden in erster Linie Mätyrer geschaffen. Dazu komme noch, daß es eine Ehrenpflicht für die Redaktionen sei, zu schweigen. Der Zeugniszwang degradiere die Vertreter der Presse. Durch striktes Halten des Geheimnisses habe die Presse Beweise eines höchst ehrenvollen Ehrgefühls gegeben. Der jetzige Zustand sei unhaltbar. Bei Verbrechen werde die anständige Presse ihr Zeugnis nicht verweigern. Geheimnisträumerei gegenüber der Presse ziehe eine Hintertreppenspolitik groß. Die Presse habe ein Recht darauf, wichtige Nachrichten zu erhalten. Staatssekretär Riebeding wies darauf hin, daß die Frage des Zeugniszwanges voraussichtlich im Rahmen der bevorstehenden Strafprozess-Reform ihre Lösung finden werde. Das Bedürfnis nach einer Reform sei nicht besonders hervorgetreten. Wenn Beamte durch Mitteilungen an die Presse einen Treubruch begehen, so kann die Bestrafung der Redakteure nicht genügen. Der Staat müsse erfahren, wer der Autor sei. Eine völlige Aufhebung des Zeugniszwanges sei daher annehmbar. Der Reichstagspräsident sei aber entschlossen, die Frage zu erwägen, die Presse werde gut tun, das Ergebnis der Erwägungen abzuwarten. Hoffentlich werde man bei dem Wohlwollen der Regierung gegenüber der Frage zu einer befriedigenden Lösung gelangen. Den Ausführungen des Staatssekretärs schlossen sich die Abg. Morren (Str.) und Himburg (Hl.) im großen und ganzen an, während Abg. Heine (Soz.) sofortige und gänzliche Aufhebung des Zeugniszwanges forderte. Im Sinne des letzteren sprachen auch noch Abg. Ablass (fr. Sp.) und Abg. von Gerlach (fr. Bgg.). Auf Antrag der Abg. Sattler und Freyler wurde alsdann die Besprechung der Interpellation vertagt.

Das Wahlrecht der Geistlichen. Der Reichsrat Graf Moy hat in der Kammer der bayerischen Reichsräte folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen, es sei der Kgl. Regierung zur Erwägung zu geben, ob nicht im Interesse des religiösen und politischen Friedens eine Aenderung des dem Landtag vorgelegten Entwurfs dahin vorzunehmen sei, daß das Wahlrecht der Geistlichen aller Konfessionen auszuschließen oder zu beschränken wäre. Die Kammer der Reichsräte überwies den Antrag des Grafen Moy ohne Debatte dem Ausschuss, der denselben bei der Beratung des Landtagswahlgesetzesentwurfes mit zur Verhandlung ziehen wird.

In der badischen zweiten Kammer ist vom Zentrum der Antrag eingebracht worden, die badische Regierung zu ersuchen, sie möge im Bundesrat für ein weiteres finanzielles Entgegenkommen des Reiches gegenüber den Kriegsveteranen wirken. Die Regierung ließ durch Minister Dr. Schenkel erklären, daß sie mit diesem Antrage durchaus sympathisiere.

Die Ueberfahrt über den Postpaketverkehr zu Weihnachten in den größeren Städten des Reichspostgebietes, wie sie alljährlich im Reichspostamt zusammengestellt wird, ergibt wiederum fast überall eine beträchtliche Zunahme gegen das Vorjahr. In Betracht kommen 68 Städte über 50 000 Einwohner mit etwas über 11 Millionen Seelen nach der Volkszählung vom Jahre 1900. In diesen Städten sind in der letzten Weihnachtszeit vom 12. bis zum 25. Dezember 1903 über 16 Millionen Pakete ausgegeben oder bestellt worden. Gegen das Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von nahezu 1/10 Million

Paketen. Von der Zunahme entfällt der größere Teil oder 271 000 auf die ausgegebenen, der kleinere mit 191 000 auf die eingegangenen.

Bremen, 18. Jan. Das vom Reichsmarineamt zur Beförderung der mobil gemachten Truppen nach Südwestafrika gemietete Schiff ist der Dampfer „Darmstadt“. Er befindet sich zur Zeit in Bremerhaven und geht am Mittwoch nach Wilhelmshaven ab, um die Truppen an Bord zu nehmen.

Der Aufstand des Hereros in Deutsch-Südwestafrika ist der dortigen Kolonialregierung offenbar ziemlich unerwartet gekommen, sonst müßten jetzt nicht in aller Eile erst die Vorkehrungen zu seiner Niederwerfung getroffen werden. In Kiel und Wilhelmshaven sind soeben auf speziellen Befehl des Kaisers je 250 Mann der Marineinfanterie nebst den dazu gehörigen Offizieren mobilisiert worden, um nach Südwestafrika abzugehen. Auch ein Detachement der 2. Matrosendivision mit 4 Maschinengewehren ist zu gleichem Zweck beordert. Der gesamte Transport soll die Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika bereits am 21. d. M. von Wilhelmshaven aus an Bord eines Lloyd dampfers antreten. Meldungen aus Südwestafrika erklären selbst die Hauptstadt des Kolonialgebietes, Windhoek, als durch die Rebellen bedroht, sprechen von einer Vereitelung des Versuches zum Ersage des schwerbedrängten Namalandja, von zahlreichen Verlusten, der Einziehung des Landsturmes usw.

In der französischen Deputiertenkammer teilte Präsident Brisson mit, daß Interpellationen über die Ausweisung des deutschen Reichstagsabgeordneten Abbe Delfor aus Lunéville und über die Vorgänge an der Arbeitsbörse eingegangen seien. Ministerpräsident Combes ersuchte das Haus, die Besprechung der Interpellation über die Ausweisung Delfors auf acht Tage zu vertagen. Diefem Ersuchen wurde nach heftigem Widerspruche seitens der Rechten des Hauses stattgegeben. Die regierungsfeindliche Presse verhöhnt den Ministerpräsidenten der Vertagung.

Krimmischau, 18. Jan. Durch ein heute abend von der Streikleitung ausgegebenes Flugblatt: „An das kämpfende Proletariat von Krimmischau und Umgebung“ wird den Arbeitern empfohlen, den Kampf zu beenden. Sie werden aufgefordert, am Dienstag bedingungslos die Arbeit wieder aufzunehmen. Dieser Beschluß hängt jedenfalls mit der gestrigen Anwesenheit der Leiter der deutschen Textilarbeiterorganisation zusammen.

Durch eine starke Detonation wurden in Essen die Arbeiter der Kruppischen Gussstahlfabrik erschreckt. Es stellte sich heraus, daß im Wasserurmischacht aufsteigende Gase Feuer gefangen und eine Explosion hervorgerufen hatten. Zwei Arbeiter erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Durch den starken Luftdruck, den die Explosion zur Folge hatte, wurden sämtliche Fenster Scheiben der umliegenden Gebäude zertrümmert.

Essen, 17. Jan. Gestern morgen erfasste die Lokomotive des Personenzugs Nr. 653 auf der Strecke Saarbrücken-Kettwig einen dem Arbeiterstande angehörigen Mann namens Wolterhof bei dem Versuche, den Personenzug durch Anlegen von Steinen auf das Gleis zur Entgleisung zu bringen. Das Gleis war auf ungefähr 80 Meter mit Steinen bedeckt. Der Zug hat keinen Schaden erlitten.

Kaiserslautern, 17. Jan. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich am hiesigen Platz. Der Fabrikarbeiter Zimmelsberger war, wie gewöhnlich, morgens in der Frühe zur Arbeit gegangen, und die Frau des Zimmelsberger mußte auf kurze Zeit ihre Wohnung verlassen, um Einkäufe zu machen. Ihre vier Kinder, die sie zurückließ, schloß sie in der Wohnung ein. Die Kinder, 2 Knaben im Alter von 3 und 5 Jahren, sowie zwei Mädchen im Alter von 7 Wochen und 2 Jahren, befanden sich in einem geheizten Zimmer. Es entstand nun ein Zimmerbrand. Die drei ältesten

Kinder flüchteten, durch den entstehenden Rauch und Qualm erschreckt, unter ein im Zimmer stehendes Bett, unter dem sie erstickt vorgefunden wurden. Nachbarn, die den Brand gewahrten, erbrachen die Tür des Wohnzimmers und fanden das kleine Kind im Bett und die anderen unter dem Bett als Leichen vor. Alle angestellten Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

In Duisburg wurde der wegen Ermordung seiner Frau Anna Arich und deren Eltern zum Tode und zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilte Bergmann Bengust aus Asberg durch den Scharfrichter Engelhardt hingerichtet.

Säckingen, 17. Jan. Das Trompeterschloßlein, seither einem der Herren Bally gehörend, wurde vor kurzer Zeit an eine Prinzessin Alexandra von Hessen und Bidingen verkauft. Es ging alsbald das Gerücht, die Käuferin sei in Zahlungsschwierigkeiten geraten, sie habe den Kaufpreis zwar in Wechseln bezahlt, die sich aber nachher, als sie eingelöst werden sollten, als faul herausstellten. Dafür habe die Prinzessin gleich eine Hypothek auf das Schloß genommen und sei mit dem baren Gelde abgereist. Jetzt ist über das Vermögen der Prinzessin Alexandra von Hessen und Bidingen das Konkursverfahren eröffnet worden.

Bom Schwarzwald, 12. Jan. Seltene Wintergäste, die seit 1867 nicht hier gesehen wurden, haben sich seit zwei Wochen bei uns, in Höhenlagen von 850—1000 Metern, angesiedelt: europäische Seidenschwänze (Bombycilla garrula), eine Sperlingsvogelart, im Volksmunde — für den er früher seines unregelmäßigen Erscheinens wegen als Vorbote von allerhand Landplagen galt — Pest-, Kreuz-, Sterb- oder Winterdrossel genannt. Wislang ist der Seidenschwanz im Amtsbezirk Bonndorf in Rothaus und Reifelsingen, ferner bei Höfenschwand und Schönwald beobachtet worden. Er bewohnt als Strichvogel meist Fichtenwälder im nördlichen Europa, Amerika, Asien und wandert in größeren Gesellschaften südwärts infolge von Kälte und Nahrungsmangel; hier nährt er sich vorwiegend von Vogelbeeren, den Früchten der Eberesche. Der Pestvogel — das sein gebräuchlichster Name — ist 20 Zentimeter lang und in der Flügelspannweite 36 Zentimeter breit; Färbung rötlichgrau, unterseits heller, am Rinn und an der Kehle schwarz, mit schwarzem Bügel und Augenstreifen, außen gelb gefleckt, innen weiß gefanteten Handschwingen und schwärzlichen, an der Spitze gelben Schwanzfedern. Er ist träge, friedfertig, gesellig, einfältig und dreist, singt leise und unbedeutend, klettert geschickt, fliegt leicht und schnell und ist vor allem ungemein gefräßig; leitere Eigenschaft macht den leicht zu zähmenden Vogel zu einem wenig angenehmen Haustier. Das Fleisch soll schmackhaft sein. Auf dem Schwarzwald weilten Seidenschwänze in den Wintern 1847/48 und 1865/66; sie bekräftigten damals ihren abergläubischen Ruhm als Herolde schlimmer Ereignisse. Zuletzt wurde der Vogel — soweit uns bekannt ist — im Jahre 1876 in Todmoos gesehen.

Paris, 19. Jan. Auf Station Belleville der Untergrundbahn Arc de Triomphe — Place de la Nation stieß heute Mitternacht ein mit Reisenden besetzter Zug mit einem leeren Zuge zusammen. Es entstand eine große Verwirrung unter den Reisenden. 12 Personen erlitten Verletzungen.

Petersburg, 19. Jan. In der Nähe von Liponez im Gouvernement Kiew setzte ein Witwer seine drei Kinder bei strenger Kälte auf freiem Felde aus, da sie ihm bei einer beabsichtigten neuen Ehe ein Hindernis schienen. Die Kinder wurden erstarrt aufgefunden.

Bloemfontein, 18. Jan. Der niedrig gelegene Teil der Stadt ist gestern infolge Verstehens der Wasserleitung überflutet worden. Drei Hotels und viele Häuser sind zerstört. Die Anzahl der Toten ist noch unbekannt. Hunderte von Personen sind obdachlos.

leiters Ehefrau
de 6 Uhr
Altheim m.
irn.

tschaft

erwirts Ehe-
st 3. „Adler“
47 000 M.

1904

entlichen Auf-
geboten, daß
lungsfähigkeit
en
walter
erdorfer.

tags 9 Uhr
zum Ver-

III, IV. und
Zm.
Berufstagen,

ifenamt.
nn.

erkauf.
am
35.

und II zum

129,08 Zm.

ifenamt.
weg.

swahl.

Wildbad.

schau:
a. f. w.

ahmen,

h,
Enztäler“.



hoben: „Die Himmel rühmen“, gesungen von allen Vereinen, eingeleitet. Mächtig erdrachten die vollen Akkorde durch die Halle. Der Dirigent der Gesamtchöre, Professor Förstler-Stuttgart, zeigte sich seiner schwierigen Aufgabe in vollem Umfang gewachsen und hatte die vielgestaltigen Sängermassen sicher in der Hand. An der Hauptausführung wirkten über 8000 Sänger mit. Der König gab seinem Beifall über die prächtige, imponierende Wirkung der Chöre wiederholt Ausdruck. Von besonders wichtigem Eindruck war die Beethoven'sche Hymne „Die Himmel rühmen“, sowie das Kreuzer'sche Vaterlandslied „Dir möcht ich diese Lieber weihen“ und der bekannte „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“ von Dahn-Abt. Besonders gut gelang auch der eigenartige schwedische „Suomis-Sang“, die Attenhofer'sche Komposition „Dort liegt die Heimat“ und vor allem die 3 bekannten Silber-Lieder „Zu Sträßburg“, „O wie herbe ist das Scheiden“ und „Lorelei“, mit welchem der Schwab. Sängerbund wieder den Beweis erbrachte, daß er über der Pflege des Kunstgesanges auch das Lied im schwab. Volkston nicht vernachlässigt. Nach Beendigung der Hauptausführung begab sich das Königspaar sofort wieder auf den Bahnhof, wo es sich in der freundlichsten Weise verabschiedete. Von 1/21 Uhr an fand dann das Festessen im Konzerthaus statt. Das erste Hoch brachte der Bundespräsident, Geh. Kommerzienrat Merkel-Ehlingen auf Kaiser und Vaterland aus. Stadtschultheiß Springer betonte, daß der heutige Festtag unter dem Eindruck des königlichen Besuchs stehe und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das Königspaar aus. Rechtsanwalt Vst-Neutlingen feierte das Preisgericht, besonders die Verdienste des Preisrichters Dr. Attenhofer-Jülich und des Bundesdirigenten Professor Förstler. Attenhofer erwiderte mit einem Hoch auf das schöne Schwabenland, das in der Pflege des deutschen Männergesanges an der Spitze der Bundesstaaten stehe. Professor Wörz-Tübingen feierte in einer mit Begeisterung aufgenommenen Ansprache die Feststadt Ravensburg. Der Festtag nahm um 2 1/2 Uhr seinen Anfang. Als die Vereine u. s. w. zur Preisverteilung aufgestellt waren, erscholl zunächst der gemeinsame Chor „Freie Kunst“, den nach dem Uhländ'schen Gedicht J. G. Sturz komponiert hat. Hierauf wurde unter lautstarker Stille das Ergebnis des Sängerkrieges mitgeteilt; die einzelnen Resultate wurden von Beifallsstürmen der Sänger begleitet. In der I. Abteilung (ländlicher Volksgefang) sangen 16 Vereine; in der II. Abteilung (höherer Volksgefang) stritten 42 Vereine um den Preis, und in der III. Abteilung (Kunstgefang) beteiligten sich 12 Vereine am Wettbewerb. Die einzelnen Vorträge zeugten zum größten Teil von edlem Fleiß und guter Uebung und Schulung, und insbesondere ist es freudig zu begrüßen, daß ein unerkennbarer Zug nach Rückkehr zur Einfachheit, ein Maßhalten mit den gegebenen Mitteln gegenüber früherer Gesangswettstreiten, wo häufig Selbstüberschätzung die Darbietungen einzelner konkurrierender Vereine beeinträchtigt hatte, zu bemerken war. Da galt so recht das Wort:

„Heut' aber auch ein trübsamer Sängerkrieg!“

Spannt eure Kräfte, erdmet Kehl' und Seele!

Und wenn der Richter auch den Kranz nicht deutet,

Na, daß droh niemand zürne und sich quäle!

Wenns heute nicht gelingt — nun nächstesmal!

Ihr Unbedrängten habt auch wohl gesungen

Und singet dort in Eurer Heimat!

Zu Danke stets den Alten und den Jungen.“

Innbesondere der Kunstgefang, an dem sich auch 3 Stuttgarter Vereine mit Chören von je 80 Sängern beteiligten, bot Leistungen von künstlerischer Vollendung. An das Wettlingen schloß sich — außer Konkurrenz — ein Vortrag des Stuttgarter Liederkranzes (180 Sänger) unter seinem Dirigenten Professor Förstler an, der Stürme begeisterten Beifalls hervorrief. Abends fand dann noch eine Probe für die gemeinsamen Chöre statt, an die sich ein Konzert mit Feuerwerk auf dem Festplatz und die bengalische Beleuchtung des Blaserturns und der Weisburg anschloß. Als Preisrichter beim Wettgefang fungierten Musikdirektor Dr. Attenhofer-Jülich, Professor Fleisch, Vorstand des Raff-Konservatoriums in Frankfurt a. M., Professor Jul. Scheidt, Dirigent des Karlsruher Liederkranzes in Karlsruhe, Musikdirektor E. Staudacher in Ravensburg und Professor R. Wörz-Tübingen. Es erhielten Preise:

I. Abteilung: Ländlicher Volksgefang:

I. Preise:

Unterföhen, Liederkranz, „Der Frühling zieht ein“.

II. Preise:

Oberbettingen, Liederkranz, „Weim Scheiden“.

Bothnang, Liederkranz, „Das stille Tal“.

Rechbergshausen, Harmonia, „Heimkehr“.

Nohr, Männergesangsverein, „Ständchen“.

II. Abteilung: Höherer Volksgefang:

I. Preise:

Juffenhäuser, Sängerkreis, Dirigent Wengert, „An einem Bächlein“.

Heilbronn, Urbanus, Dirigent Hoyler, „Der fahrende Scholar“.

Ulm, Harmonia, Dirigent Herrlinger, „Im Walde“.

II. Preise:

Laupheim, Cecilia, „Das deutsche Vaterland“ und Neuhäuser a. F., Eintracht, „Unter der Linde“.

Degerloch, Sängerkreis, „Das stille Tal“ und Klein-Eislingen, Germania, „Hinaus“.

Neutlingen, Leiseverein, „Abschied hat der Tag genommen“.

Calw, Liederkranz, Dirigent Lehrer Rummel, „Jung Völker“ v. E. Hirsch.

Ulm, Alemannia, „Frühlingszeit“.

III. Abteilung: Kunstgefang:

I. Preise:

Ulm, Temonia, Dir. Bräz, Pfeiffer, „Vom Rhein“.

Kalen, Liederkranz, Dirigent Konzertsänger Reusch, „Göttertreue“.

II. Preise:

Stuttgart, Senefelderverein, Dirigent Mittelschullehrer Gädle, „Rheinsage“.

Jöny, Liederkranz, „Waldmorgen“.

Saulgau, Liederkranz, „Waldmorgen“.

Heilbronn, Frohsinn, „Waldmorgen“.

Nach Schluß der Preisverteilung erfolgte unter beiderseitigen Ansprüchen die Rückgabe der Bundesfahne seitens der Feststadt an den Ausschuß des Schwab. Sängerbundes. Daran anschließend fand noch Konzert und gefällige Unterhaltung auf dem Festplatz statt. Morgen soll eine Rundfahrt auf dem Bodensee das Viedertfest in würdiger Weise beschließen.

Ulm, 12. Juli. Der Erfinder der elektrischen Lohannisbäder J. Stanger hier hat die Lizenz seiner familiären deutschen Reichspatente an eine Gesellschaft in Bremen verkauft.

Tutlingen, 7. Juli. Der Schaden, den heuer die Fische an der oberen Donau durch Austrocknung derselben oberhalb Nöhringen erleiden, ist lt. Schw. B., jetzt schon beträchtlich. Zentnerweise verendeten in den letzten Tagen in den kleineren, allmählich austrocknenden Tümpeln die größeren Fische. Tausende und aber tausende Fischlein liegen tot im Flußbett. Da die hinter den Kiesbänken liegenden Wasserwagen noch zahlreiche Fische beherbergen, aber z. Bt. sehr rasch austrocknen, hat das Fischsterben noch kein Ende. Der Schaden ist noch nicht abzusehen. Von großer Bedeutung, auch im Interesse der Fischzucht, wäre deshalb, wenn, wie geplant, durch einen Röhrenkanal, entlang der württ. Bahnlinie, der Donau oberhalb der Versickerungsstellen soviel Wasser entnommen und abgeleitet würde, daß in dem von großen Kiesbänken lorigierten Flußbett ein konstantes Fließen des Wassers möglich wäre.

Tutlingen, 8. Juli. Die Firma Egidius Nöhler, Weinhandlung in St. Martin (Pfalz) beabsichtigte im Lauf des Monats etwa 11000 Liter Rotwein in der städtischen Feuchtschranne hier zur Versteigerung zu bringen. Auf Veranlassung des Oberamts wurden Proben des Weins zur chemischen Untersuchung an die K. Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg eingesandt. Der Sachverständige Prof. Weigner gelangte in seinem Gutachten über die Qualität des zur Versteigerung bestimmten Weins zu folgendem zusammenfassenden Urteil: „Der eingesandte Wein ist im Geruch und der Farbe weinähnlich. Es ist aber ein übermäßig geducktes und auch gewässertes Produkt, das einseitig nach Schnaps, im übrigen aber leer schmeckt. Im Aschengehalt entspricht das Getränk außerdem nicht den gesetzlichen Bestimmungen und ist daher zu beanstanden“. Auf Grund dieses Gutachtens wurde heute das ganze hier lagernde Weinquantum der erwähnten Firma beschlagnahmt, auch ist in der Sache ein Strafverfahren eingeleitet.

Herrenberg, 11. Juli. Einem jungen Väter aus Haslach ist kürzlich bei einem galanten Abenteuer der Geldbeutel mit 500 bis 600 M auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 11. Juli von dem Vorstand Frh. Kreglinger. Während der letzten Woche blieb die Tendenz im Getreidegeschäft sehr fest und es wurden für Weizen bessere Preise erzielt. Sämtliche Exportländer erhöhten die Forderungen, hauptsächlich Rußland, wegen anhaltender Dürre. Hier sind die Mühlen noch zurückhaltend, da die bestehenden Weizenpreise unrentabel sind. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Weiz. Nr. 0: 29 M — J bis 29 M 50 J, Nr. 1: 27 M — J bis 27 M 50 J, Nr. 2: 25 M 50 J bis 26 M — J, Nr. 3: 24 M — J bis 24 M 50 J, Nr. 4: 21 M — J bis 21 M 50 J. Suppenries 29 M — J bis 29 M 50 J. Kleie 9 M — J.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 12. Juli. Das rechtzuchende bzw. prozeßführende Publikum machen wir darauf aufmerksam, daß am 15. Juli die Gerichtsferien beginnen und bis 15. Sept. dauern. Während derselben werden nur in „Ferienfachen“ Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Als Ferienfachen sind zu bezeichnen: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen, 3. Maß- und Marksachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Wechselsachen, 6. Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien indessen ohne Einfluß.

† Birkenfeld. Am Sonntag den 8. Juli fand vom herrlichsten Wetter begünstigt, die Feier des 25jährigen Bestehens, verbunden mit Fahnenweihe des Militärvereins statt; abends zuvor Zapfenstreich, morgens Tagwache mit Vollerzählungen. Die kirchliche Weihe der Fahne erfolgte im Anschluß an den Vormittagshauptgottesdienst durch den Ortsgeistlichen, Hrn. Pfarrer Weidner, in würdiger Weise, während den erhebenden Weisgesang der hiesige Sängerbund in feierlicher Weise übernahm. Nach der kirchlichen Feier erfolgte Umzug im festlich geschmückten Ort, voran der Radfahrerverein, eine Abteilung der gelben Ludwigsburger Wannen, der Militärverein, der Bezirksobmann Fabrikdirektor Loos-Neuenbürg und Oberleutnant Fischer, Fabrikant hier, an der Spitze, der hiesige Veteranen-, Gesang- und Turnverein. Auswärtige Vereine wurden nicht geladen, da nur eine Lokalfeier beabsichtigt war. Im Lokal zur Krone (Kamerad Brohammer), wo das trefflich zubereitete Festmahl stattfand, begrüßte zunächst unser Vereinsvorstand Bessinger die zahlreich erschienenen Kameraden, einen Rückblick auf die verfloffenen 25 Jahre werfend, und brachte, nachdem er noch die 7 Jubilare des Vereins unter Uebergabe von Ehrendiplomen feierte, ein begeistertes Hoch auf Kaiser, König und Reich aus. Kamerad Schultheiß Holzschuh hielt ebenfalls eine Begrüßungsansprache, entbot den Teilnehmern, vornehmlich aber dem Hrn. Bezirksobmann Loos und Oberleutnant Fischer herzlich Willkommen und feierte in markigen, lebhaften Worten den Festtag und die Fahne (ein Prachtstück der Firma Böbel, Stuttgart), auf die der Verein jetzt und allezeit stolz sein dürfe, als Symbol unserer schon durch den Jahneid geleisteten Treue zu Kaiser, König und Vaterland, welche der Verein bei allen Anlässen zu freudigen und ersten Zeiten hoch und hehr halten und ihr stets mutig, furchtlos und treu folgen und unter welcher der Verein künftig anwachsen und einig sein möge zum Vorbild anderer Bundesvereine, zur Freude, Ehre und Wohlgefallen unseres württ. Kriegerbundes, dessen hohen Protectors und Präsidiums. Der Bezirksobmann, welcher heute zum ersten Mal in Aktion zu treten hatte, übermittelte die Grüße des Präsidiums und Landwehrbezirkskommandos Calw, führte den Kameraden die Bestrebungen des Bundes in trefflicher Weise vor Augen und forderte noch in ermunternden Worten zu fernem, kameradschaftlichen Zusammenhalten zu Verein und Bund auf; sein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch galt dem Militärverein. Kamerad Schultheiß Holzschuh feierte noch den Hrn. Bezirksobmann, ihm wie auch dem Präsidium und den Bezirksvereinen gratulierend und brachte auf ihn ein Hoch aus, in das die Kameraden freudig einstimmten. Den heute noch dem Verein seit 25 Jahren angehörenden Mitgliedern (Jubilaren) gedachte Kamerad Holzschuh in ehrenden Worten, dankte für ihr Treubleiben und Ausdauern, das eine Ehre sei für den Verein und ein Ansporn für die jungen Kameraden und wünschte noch ihre fernere treue Mitgliedschaft zum Gedeihen und Ansehen des Vereins. Noch wurde dem seitherigen wegen andauernder Krankheit abgegangenen Bezirksobmann Hrn. Stadtschultheiß Wäzner, in ihrem langjährigen Ehrenvorstand, durch Schultheiß Holzschuh in beredten Worten gedacht und die Anerkennung und Dankbarkeit des Vereins auch durch Abjendung eines Telegramms an Wäzner unter dem Wunsch seiner baldigen Wiedergenesung zum Ausdruck gebracht. Hr. Stadtschultheiß Wäzner wurde von dieser unserer Rundgabe überreicht, erwiderte das Telegramm freundlich und bewegte, und gab zu wissen, daß es ihm durch seine Krankheit nicht einmal gegönnt sei auf seinen Militärverein Birkenfeld ein Glas Wein

zu trinken. Im Laufe des Nachmittags wurden noch die Kameraden Fr. Delschläger z. Adler und B. Firk u. Hohenzollern bei fröhlicher Stimmung und gutem Trunk bejuchet. Ein schön verlaufenes Bankett mit Tanz bei Kamerad Fr. Vechy z. schönen Aussicht beschloß die in allen Teilen wohlgelungene, von echtem Kameradschaftsgeist getragene Feier, die den besten Eindruck auf unseren Hrn. Bezirksobmann und Hrn. Oberleutnant Fischer gemacht hat. Möge allen Teilnehmern an unserem Feste diese herrliche Feier in freundlichem Andenken bleiben.

Wildbad, 11. Juli. Die Kurzeit geht nun ihrem Höhepunkt entgegen. Gegenwärtig werden täglich im Durchschnitt 1400 Bäder abgegeben, etwa 100 mehr als um dieselbe Zeit im vorigen Jahre. Die vielen Neubauten der letzten Jahre haben genügend Raum für eine größere Zahl von Gästen gebracht. Entsprechend dem Vorrücken der Kurzeit sind auch die von der K. Badverwaltung, besonders von dem K. Badkommissar Generalmajor a. D. v. Karasch veranstalteten Unterhaltungen zahlreicher und mannigfaltiger geworden. Mit den täglichen Konzerten der K. Kapelle und mit den vielgerühmten Theatervorstellungen, bei welchen neben beliebten älteren die bedeutendsten neueren Lustspiele gegeben werden, wechseln außerordentliche Veranstaltungen ab. Ein Glanzpunkt war wieder die am letzten Samstag veranstaltete zweite größere Beleuchtung mit Feuerwerk. Diesmal waren die Anlagen in ihrer ganzen Länge von der Trinkhalle bis zur Rosenau teils rechts, teils links der Enz mit farbigen, meist in den Kronen der Bäume angebrachten Papierlaternen erleuchtet. Von besonderem Reiz waren die venetianischen Lämpchen, die zu Hunderten am Ufer und auf den Felsen in der Enz angebracht waren. Es scheint uns, daß kaum eine Stelle so reizenden Beleuchtungseffekten sich so eignen würde, wie unsere Anlagen. Das prachtvolle Feuerwerk wurde oberhalb des Schwanensees bei der Rosenau abgebrannt, um den sich eine außerordentlich große Menschenmenge gesammelt hatte. — Die anhaltende Hitze macht sich natürlich auch bei uns bemerklich. Aber sie wird wesentlich gemildert durch die bedeutenden nächtlichen Abkühlungen. In den Anlagen läßt sich immer ein schattiges Plätzchen finden, an dem der Aufenthalt auch bei Mittagshitze behaglich ist. Jedenfalls ist den Kurgästen anhaltende Wärme lieber als anhaltendes Regenwetter, wie z. B. im vorigen Jahre schrecklichen Angebens. (S. M.)

Herrenalb, 11. Juli. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, zur Erstellung einer guten und ausgiebigen Trinkwasserleitung eine Quelle im Döbeltal von der Forstverwaltung um den Preis von 20000 M. anzukaufen. Die Arbeiten sollen demnächst vergeben werden, so daß die Ausführung schon im August beginnen kann.

Schömberg, 11. Juli. Die Kirchengemeinderatswahlen im Kirchspiel Schömberg sind nun beendet.

Die Wahlbeteiligung war, abgesehen vom Ort Schömberg selbst, erfreulich. Von insgesamt 336 Wahlberechtigten haben 159 abgestimmt. Im einzelnen betrug die Beteiligung in Igelloch 60%, in Oberlenghardt 59%, in Schwarzenberg 55%, in Biefelsberg 50%, in Schömberg 35%. In allen Gemeinden wurden die ausgetretenen Mitglieder wiedergewählt.

Birkenfeld, 11. Juli. Der Goldarbeiter Ernst Hack hat sich in einem Anfall von Schwermut oder geistiger Umnachtung mit einem Rasiermesser schwer verletzt. Sein Zustand ist derart, daß der Unglückliche ins Krankenhaus nach Pforzheim verbracht werden mußte.

Feldbrenn, 12. Juli. Vieh- u. Krämermarkt. Viehmarkt: Zufuhr: 97 Kühe, 22 Ochsen und Stiere, 90 Rinder, 15 Kälber und Kalbinnen, zusammen 224 Stück. Handel lau. Krämermarkt: Besuch und Handel nicht bedeutend.

Teinach, 12. Juli. Der seit 29. März d. J. vermählte Julius Müller, Kühlbrunnenwirt dahier, welcher trotz eifrigsten Suchens nicht aufgefunden werden konnte, wurde heute von dem auf seiner Streife sich befindlichen Landjäger Schneider aus Calw kaum einige Meter abseits eines vielbegangenen Waldweges gefunden. Die Leiche war schon ganz verwest und nur das Skelett vorhanden. An den Kleidern, welche noch ziemlich gut erhalten, der noch vorhandenen Uhr und Geldbörse wurde der Verunglückte erkannt. Ueber die Todesursache sind keine näheren Anhaltspunkte vorhanden. Man vermutet, da ein Mord ganz ausgeschlossen erscheint, daß Müller, welcher in letzter Zeit nicht mehr so ganz normal war, einem Schlaganfall erlegen ist, oder daß er sich auf dem Stein, bei welchem er gefunden wurde, ausruhen wollte und vielleicht eingeschlafen und dann in der Nacht erfroren ist, anders könnte man sich nicht erklären.

Altensteig, 11. Juli. Am letzten Samstag wurde hier ein landwirtschaftlicher Versuch unter Leitung von Landwirtschaftsinspektor begonnen. Als Teilnehmer stellten sich ein Schultheiß und fünf Landwirte. Die der Besucher beweist, daß in hiesiger Gegend ein lebhaftes Interesse für die durch die Stelle für Landwirtschaft ins Leben gerufenen Sache bekundet.

Altensteig, 9. Juli. Die Heißluft dank der warmen Witterung heuer viel geworden als in sonstigen Jahren. Früchte zum Einmachen werden mit 2 M. bezahlt; Branntweimbrenner zahlen für jeder Einri 1 M. 50 J.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 12. Juli. Dem Reichsamt dem Kgl. Württ. Oberfinanzrat und Abstand bei der Generaldirektion der Württembergischen Eisenbahnen, v. Leo in Stuttgart der 2. Klasse verliehen worden.

Berlin, 12. Juli. Aus Petersburg wird der Times gemeldet: In hiesigen maßgebenden militärischen Kreisen wird erklärt, daß General Rurpalkin noch immer nicht über die nötige Truppenmacht verfüge, um die ihm zugeschriebene Absicht der Offensive zu verwirklichen. Es sei daher bestimmt worden, daß die russischen Truppen sich so lange zurückziehen würden, wie die Uebermacht des Feindes dies notwendig erscheinen läßt. Die russische Heeresleitung müsse daher immer noch darauf bedacht sein, große Kämpfe möglichst zu vermeiden, um einer entscheidenden Schlacht aus dem Wege zu gehen.

Plymouth, 12. Juli. Bei dem heute vom Bürgermeister der Stadt zu Ehren des Admirals v. Köster und der deutschen Offiziere gegebenen Frühstück wurde nach den Toasten auf den König und den deutschen Kaiser auf das Wohl des Befehlshabers der deutschen Flotte und seiner Offiziere unter großer Begeisterung getrunken. — Die deutschen Kriegsschiffe wurden heute zur Besichtigung freigegeben. Tausende machten von der ihnen gegebenen Erlaubnis Gebrauch. Während eines Gartenfestes hatten die englischen Deskoffiziere die deutschen Deskoffiziere zu einem Picknick geladen.

Mannheim, 12. Juli. Der Bürgerausschuß bewilligte 3200000 M. für den Bau einer zweiten Straßenbrücke über den Neckar.

Wetter am 13. und 14. Juli.

Die Trockenheit der Atmosphäre hält an, ebenso aber auch der Hochdruck über ganz Mitteleuropa und im Nordwesten. Infolge dessen wird sich das Wetter und mehrschon heiße Wetter bei nur ganz sporadischer Gewitterneigung am Mittwoch und Donnerstag noch fortsetzen.

Am 14. und 15. Juli.

Die allgemeine Wetterlage ist noch immer ohne nennenswerte Veränderung. Ein Maximum von über 167 mm liegt über der oberen Nordsee, ein Minimum von 750 mm in der Umgebung des Kaspischen Meeres. Von Westen her ist eine neue Depression gegen Irland im Anzug, verursacht aber bei uns durch die Hochdrucklage nicht zu erwarten.

Amtliche Bekanntmachungen und

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn neuer Unterrichtskurse an der Fachschule für Feinmechanik, einschli. Uhrmacherei und Elektromechanik, in Schwenningen.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden staatlichen Fachschule für Feinmechanik in Schwenningen a. N. können am 15. Sept. noch einige junge Leute im 1. Jahreskurs Aufnahme finden, welche im Besitz der Berechtigung zum Einjährigen-Dienst sind.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theoretischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Feinmechanik, einschließl. Uhrmacherei und Elektromechanik, für diese Gebiete ebensowohl tüchtige Gehilfen und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden.

Anmeldungen sind zu richten an den Schuldirektor Prof. Dr. Göpel in Schwenningen, von welchem auch Schulprogramme und Auskünfte erhalten werden können.

Stuttgart, 28. Juni 1904.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
Mösthauf.

Neuenbürg.

Die Gemeindepfleger

werden auf die Vorschrift der Ministerialverordnung vom 13. März 1887 (Reg.-Bl. S. 68), wonach die Nachweisungen über ausbezahlte Marksgeldbühren der Oberamtspflege vierteljährlich (auf 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar) vorzulegen sind, aufmerksam gemacht.

Den 12. Juli 1904.

K. Oberamt.
Knapp, K. B.

K. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 21. Juli vorm. 9 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald II 70 Wasserfalle und II 86 Mittlerer Langerwald

Am.: 6 buch. Scheiter, 213 buchene und 7 Nadelholz-Ausschusscheiter und Prügel, 214 buch. und 87 Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz, sowie 49 buch. und 10 Nadelholz-Keisprügel.

(Das Holz wurde im Winter gefällt.)

Neuenbürg.

Arbeiter

zu sofortigem Eintritt gesucht.

K. Bozenhardt & Sohn,
Gerberei.

Neuenbürg.

Ein freundliches, heizbares

Zimmer

hat zu vermieten
Georg Girsbach, Wildbaderstr.

Königliche Baugewerkschule in Stuttgart.

Im Wintersemester 1904/05 soll für solche Schüler, denen es besonders schwer fällt, die Schule im Sommersemester zu besuchen, wieder eine Abteilung der III. Klasse für Bautechniker eingerichtet werden. Da in diese Abteilung nur eine beschränkte Zahl von Schülern Aufnahme finden kann, so muß die Zulassung der Angemeldeten von der Bedürftigkeit, dem Alter und dem vorangegangenen Schulbesuch abhängig gemacht werden. Meldungen sind bis spätestens 15. Juli einzureichen. Denselben sind außer den Schul- und Berufszeugnissen von der Heimatgemeinde ausgestellte Vermögenszeugnisse beizulegen. Diejenigen Schüler, die für das Wintersemester in diese Abteilung aufgenommen sind, werden bis zum 1. August hiervon benachrichtigt.

Stuttgart, den 27. Juni 1904.

Die Direktion:
Walter.

Döbel.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 18. Juli ds. J. s. nachmittags 2 1/2 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen der Gut Döbel (Klosterseite), Forstamt Herrenalb zum Verkauf:

28 Am. tannene Scheiter
113 Prügel.

Den 9. Juli 1904.

Schultheißenamt.
Allinger.



An die Ortsschulbehörden und Gemeinderäte.

Der schon voriges Jahr in Aussicht genommene Kurs für Arbeitslehrerinnen wird nunmehr bestimmt dieses Jahr in Neuenbürg stattfinden. Die Ortsschulbehörden derjenigen Gemeinden, für welche Neuausbildung einer Arbeitslehrerin erforderlich ist, haben deshalb bis 25. Juli zu berichten, welche Person sie im Benehmen mit den Gemeinderäten zu dem Ausbildungskurs abordnen wollen. Die bereits voriges Jahr eingesandten Meldungen bleiben, wenn nicht Gegenteiliges berichtet wird, auch für dieses Jahr in Kraft. Aus denjenigen Orten, aus welchen keine Kursteilnehmerin gesandt werden will, ist begründete Fehlanzeige zu erstatten. Bemerkt wird, daß der erforderliche Staatsbeitrag zu den Kosten in sicherer Aussicht steht, so daß die Gemeinden nur wenig belastet werden.

Neuenbürg, den 9. Juli 1904.
Höfen,

Kgl. gem. Oberamt in Schulsachen.
Schneider, Knapp A. B.

An die Kgl. Ortsschulinspektorate!

Nachdem die vorhandenen Bestände des im Bezirk üblichen Vierteljahrsheftes aufgebraucht sind, ist ein von dem früheren nur wenig abweichendes Heft zusammengestellt worden. Dasselbe ist von jetzt ab ausschließlich im Bezirk in Verwendung zu nehmen.

Das neue Heft ist bei G. Meck in Neuenbürg zu haben.
Höfen, 13. Juli 1904. Kgl. Bezirksschulinspektorat
Schneider.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister Bd. I Bl. 29 wurde zu dem Darlehensverein Salmbach, e. G. m. u. H. in Liquidation, in Salmbach heute eingetragen:

Die Liquidation ist beendet. Der Verein ist aufgelöst.
Den 7. Juli 1904. Oberamtsrichter
Doderer.

Neuenbürg.

Landau, Landau in unserer engeren Vaterlande finden Protestversammlungen statt gegen die rückwärtige Abstimmung der Ersten Kammer und laden auch wir unsere Mitbürger von Stadt und Land zu einer

Protest-Versammlung

auf Mittwoch den 13. ds., abends 8 1/4 Uhr
in die Turnhalle

freundlichst ein.

Tagesordnung: Volksschulgesetz und Reform der Ersten Kammer.
Referent: Hr. Professor Dr. Hieber, Mitglied der Kammer der Abgeordneten und des deutschen Reichstags, Stuttgart.

Deutsche Partei und Volkspartei.

Neuenbürg.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten. Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dennach.

Garantiert naturreinen Schleuderhonig

per Pfund 1 M. gibt ab
Schullehrer Köppler.

Postdose mit 9 Pfd. Inhalt 9,75 M., mit 5 Pfd. Inhalt 5,75 M. franco per Nachnahme.

Ia. Baugips.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von jetzt ab wieder Ia. Baugips auf Lager halte in Schwann und Neubau Neuenbürg.

Franz Barth.

Hausfrauen!

Sind Ihre Möbel, Piano's etc. blind und unansehnlich geworden, so verwenden Sie nur allein „Holländische Möbel-Politur“ bestes und billigstes Reinigungs- und Auffrischungs-Mittel für polierte Möbel jeder Art.

Niederlage bei:

Julius Mauser,
Freiurgeschäft, Neuenbürg.

Hypotheken-Darlehen

auf gute I. Hypothek gewährt in jedem Betrage bis zu 60% der amtl. Schätzung unter günstigen, zeitgemäßen Bedingungen.

Für Kapitalisten

werden Anlageposten speisenfrei, solid und sachgemäß in Baden und Württemberg placiert.

Referenzen zu Diensten.

Badisches Finanz- und Handels-Geschäft
G. m. b. H.

Direktion: Otto Rahenberger,
Pforzheim.

Ein heller



verwendet stets
Dr. Oetker's Backpulver
Vanillin-Zucker
Padding-Pulver
à 10 Pf. Millionendach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Für Brautleute,

sowie bei sonstigem Bedarf von Möbeln empfehle ich zu herabgesetzten Preisen alle Sorten

Polster- u. Schreinermöbel,

Betten, Bettfedern und Bettbarchent.

Es sollte daher niemand verschämen, vor Einkauf von Möbeln mein großes Lager zu besichtigen, indem ich nur solide Ware führe und zu den billigsten Preisen absetze.

Sehr große Auswahl in Schlafzimmern hell Kirschbaum, Satin und Eichen von 290 Mark an, sowie alle anderen Sorten Möbel findet man bei

Reinhard Sickinger,

Möbel- und Aussteuer-Geschäft,
Eigene Polsterei und Schreinerei,
Waisenhausplatz 8, Pforzheim.

Eine weltlich renommierte, durchaus leistungsfähige

Kunstfärberei und chemische Wäscherei

Stablfament ersten Ranges übertrag mit einer Ausnahme-Heile und empfehle ich mich zur Vermittlung von Aufträgen zum Anfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herrengarderobe (auch ungetrennt), von Sammeten, Federn etc.

Mäßige Preise. Hochmoderne Farben. Rasche Lieferung.
Telephon 33. Emil Meisel, Neuenbürg.

Goldene Medaille Paris 1886.

Bruchleidenden empfehle meine beliebtesten

Gürtelbruchbänder

ohne Federn, Lag und Nacht tragbar. Kein lästiger Druck wie bei Federbändern. Vorfalt, Leib- und Monatsbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe. Für jeden Bruchschaden Extra-Anfertigung. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Mein langjähriger, erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in

Neuenbürg: Montag den 18. Juli 2-6 Uhr im Hotel z. Bären.
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart.

Neuenbürg,

Beerenmühlen, Beerenpressen

empfehle billigt
Eugen Mahler.

Neuenbürg.

Ernte-Stricke

zum binden der Garben, roh und gefärbt, empfehle billigt
Wilhelm G. Blais, Seiler.

Neuenbürg.

Einige

Maurer und Tagelöhner

werden gesucht.
Neubau Gährer.

Seifenpulver

Schneekönig

Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Genthner & Co. Pforzheim.

Neuenbürg.

2 Wohnungen,

bestehend aus je 4 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Waschküche, hat bis 1. Oktober ds. J. zu vermieten.

G. Luffauer sen.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetker's

Salicyl à 10 Pf.

genügt für 10 Pfd. Früchte. Rezepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetker's Backpulver.

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfkammer, Asphaltbelage, Pappe und Holzcementdächer, Isolierungen stellt billigst her
Wirt. Theor. u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Macht Euren Hanstrunk nur mit:

Jul. Schrader's

Kunstmostsubstanzen in Extraktform.

Dieselben haben sich seit langen Jahren als das Beste für diesen Zweck bewährt, da sie stets ein gleichmäßiges vorzügliches Produkt geben. Der 3. Bt. billigerer Zudepreis dürfte auch die noch weitere Verbesserung dieser angenehmen, gesunden, billigen Hausirants wesentlich fördern.

Prospecte gratis und franco.

Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Depot in Neuenbürg bei: Apotheker Bozenhardt, in Wildbad bei: Anton Heinen, Drog.

Die beiden Schüler

6 kleine instruktive Duos für
Klavier zu 4 Händen
von Ferdinand Boyer, Op. 97.

Nr. 1. Original-Melodie. Nr. 2. Volksweise: „Das Schiff streicht durch die Wellen.“ Nr. 3. Himmel: „An Alexis send ich dich.“ Nr. 4. Bellini: „Norma“. Nr. 5. Silcher: „Annenchen von Tharau“. Nr. 6. Donizetti: „Die Regimentstochter“.

Nr. 1-6 in einem Heft Mk. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franco gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.